

Wanderung der **Sektion Paderborn des DAV**

„Josefsmühle - Dringenberg“

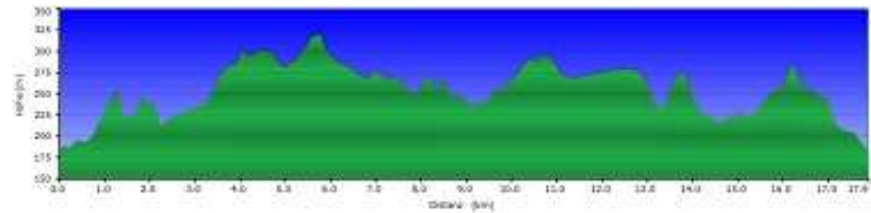
Ausgearbeitet von Reinhard Kockmann / Peter Fuest

Strecke: 19 km

Dauer: 5:10 Std.

Pausenzeit: 0:50 Std.

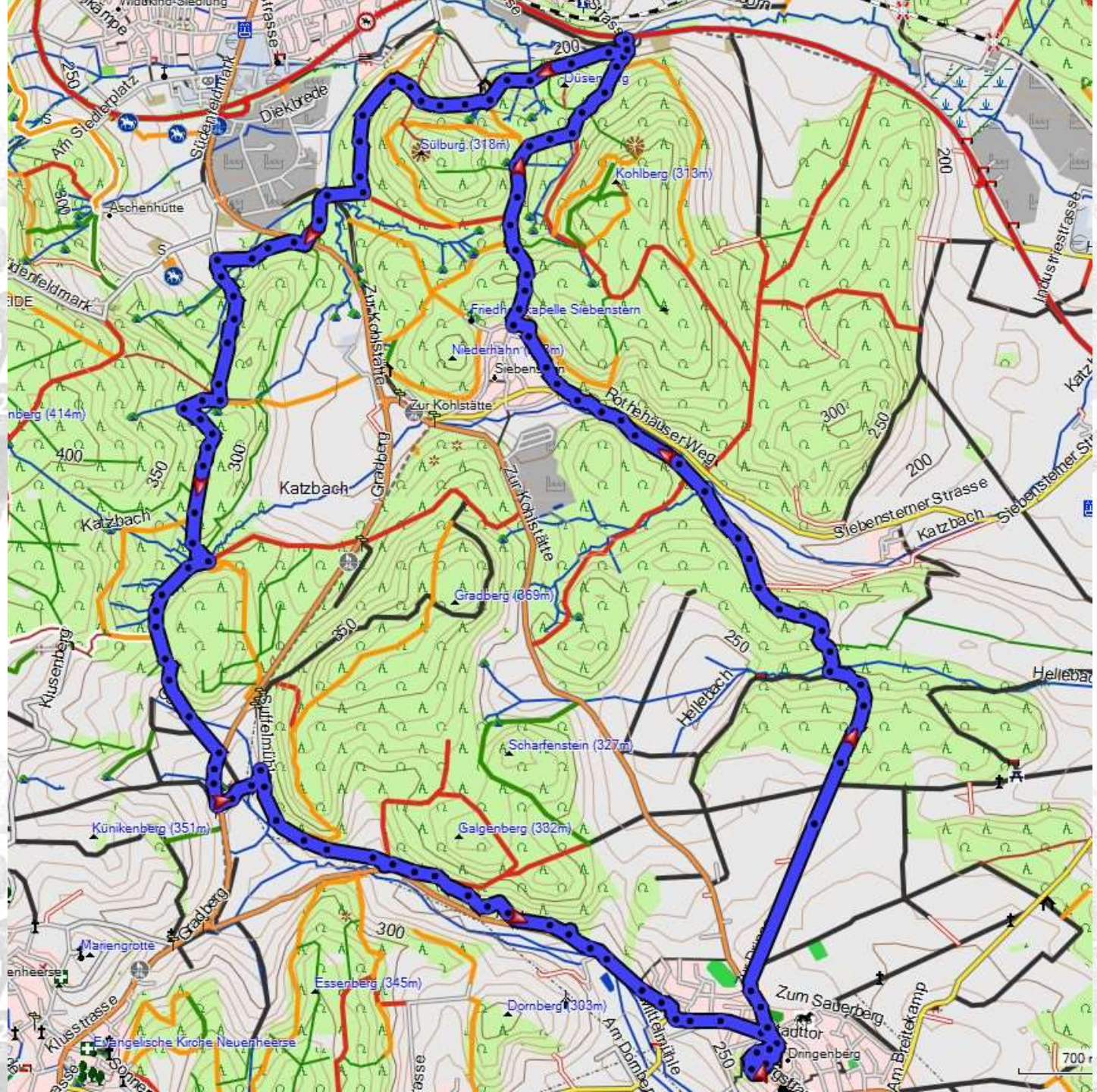
Höhenmeter: 594 Hm



Kurzbeschreibung der Wegstrecke:

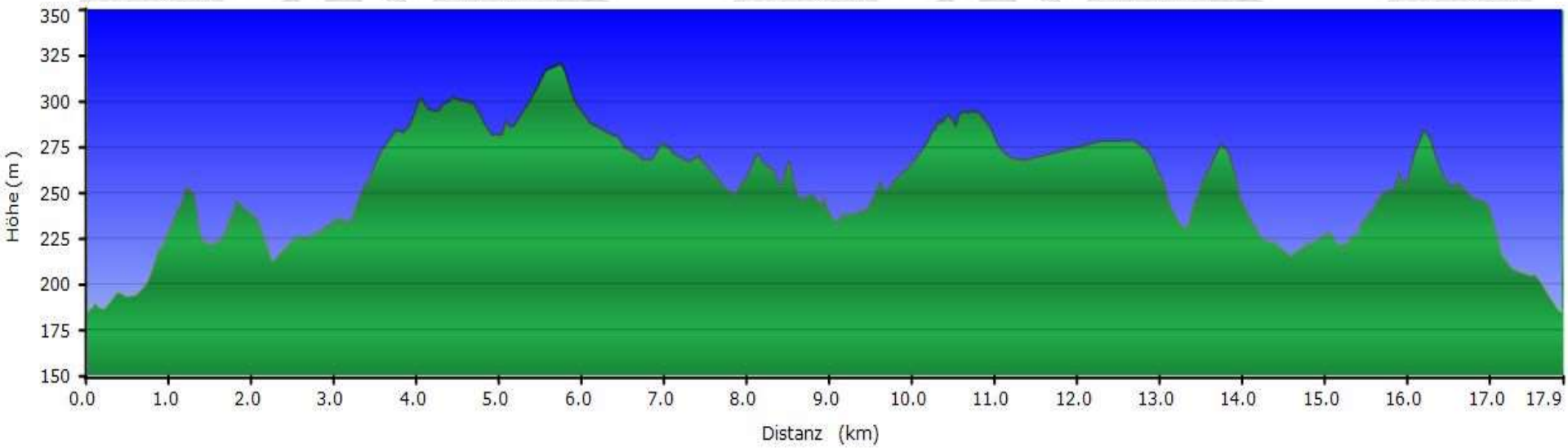
Gasthaus Josefsmühle (B64/Bad Driburg) – Sachsenring – Glashüttenweg Nord - Hellehof
– Antoniuskapelle – Oesetal – Dringenberg – Heinrich-Happe-Weg – Siebenstern -
Josefsmühle

Die Strecke



06.11.2020

Das Profil

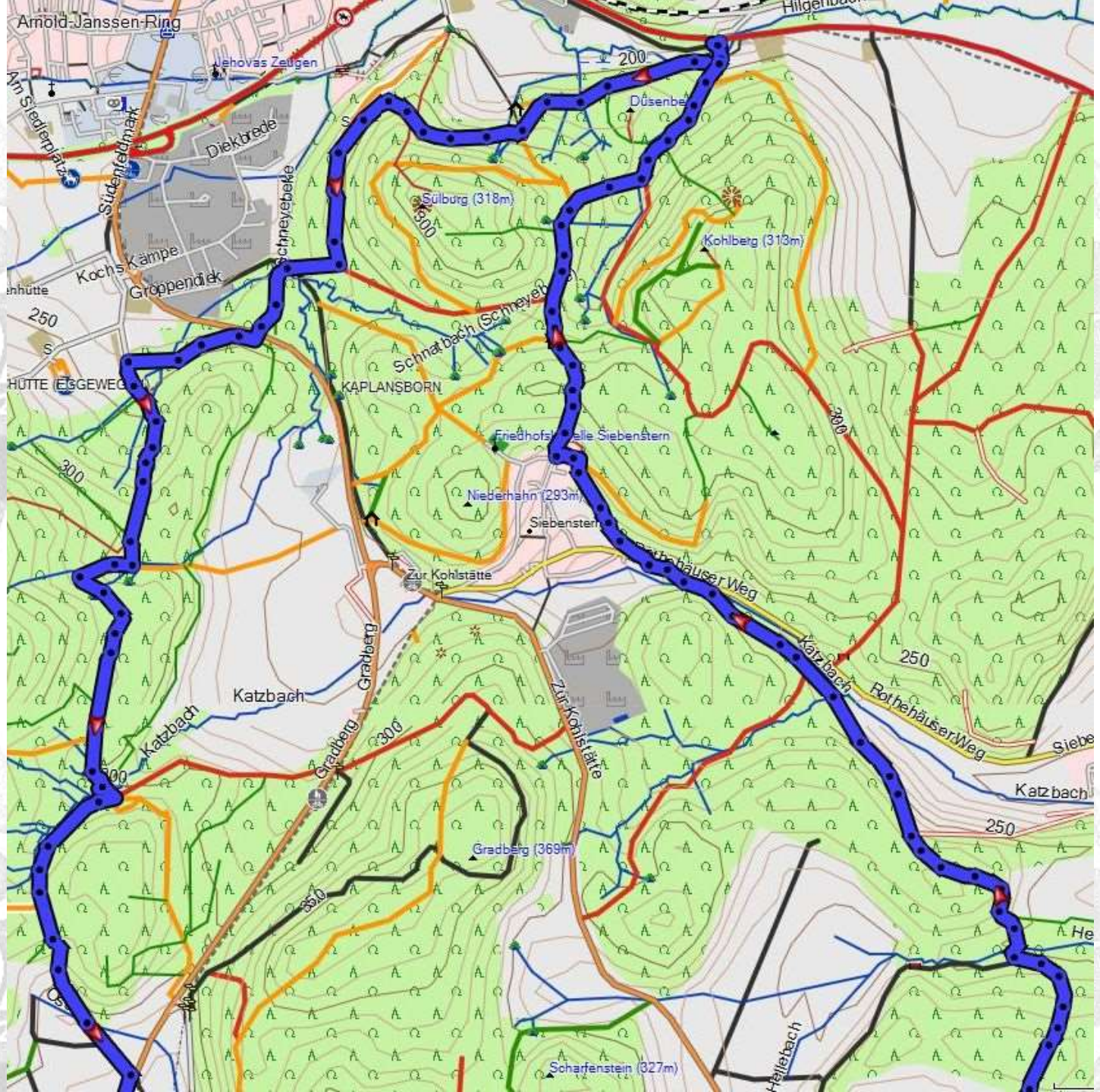


Start/Ziel der Wanderung

Start/Ziel der Wanderung:
Gasthaus Josefsmühle an der B64
unterhalb von Bad Driburg



Karte Nord













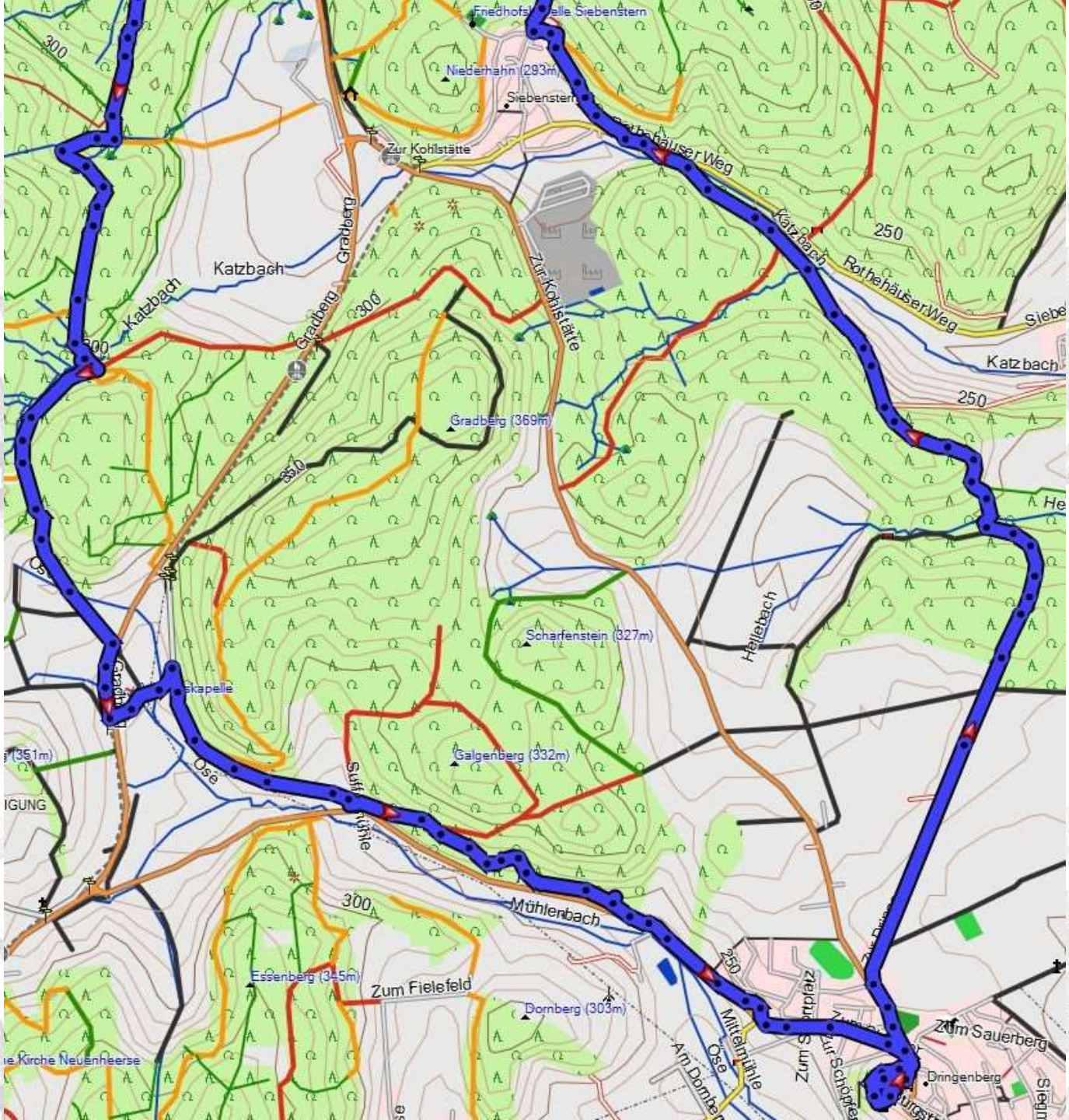


Ehemalige Glashütte Hellehof 1 und 2



06.11.2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn



Möglichkeit einer Pause: Antonius-Kapelle



Im Oesetal



06.11.2020

Reinhard Kockmann, DAV-Sektion Paderborn

Das Gasthaus im Oesetal



Auf dem Landdrostenweg nach Dringenberg



Auf dem Weg nach Dringenberg



Eine Streuobstwiese mit
Schutzhütte

Am Ortsrand von Dringenberg



Rundgang um die Burg Dringenberg



Blick von der Burg auf den Ort Dringenberg



Die Burganlage von außerhalb



Im Innenhof der Burg Dringenberg



Die Burg Dringenberg

Geschichte

Nachdem Bischof Bernhard V. zur Lippe im Jahre 1316 die Freigrafschaft Dringen vom Grafen zu Everstein erwarb, ließ er 1318 den 298 m über NN. gelegenen Bergsporn roden und errichtete dort bis 1323 die wehrhafte Burg, worauf sich bald die ersten Siedler an deren Fuße einfanden. So entstand etwa zeitgleich das Dorf Dringenberg.

Umfangreiche Bauarbeiten und Restaurierungen wurden in den Jahren 1463–1498 vom Fürstbischof Simon III. zur Lippe veranlasst. Damals war die Burg Sitz des Paderborner Fürstbischofs. So kam es hier auch im Mai 1471 zum "Friede auf 33 Jahren" nach der Hessen-Paderbornischen Fehde mit dem Landgrafen Ludwig II. von Hessen. Erst 1488/98 wurde das Torhaus mit der Burgkapelle und der Südost-Flügel mit dem Wehrturm erbaut. Diese Bauarbeiten wurden vom Dringenberger Landdrosten Otto Arndt von der Borch zu Detmold beaufsichtigt.

Während des Dreißigjährigen Krieges wurde die Burg von den Truppen des schwedischen Generalmajors Duclas niedergebrannt. Der Wiederaufbau erfolgte ab dem Jahre 1651 unter Fürstbischof Adolph von der Reck. Weitere Umbau- und Renovierungsarbeiten ließ schließlich Franz Arnold Freiherr Wolff-Metternich zur Gracht in den Jahren 1710–1712 durchführen.

Bis ins 19. Jahrhundert diente die Burg als Sommerresidenz der Bischöfe des Paderborner Bistums.

Heutige Nutzung

Heute ist in der Burg ein Heimatmuseum untergebracht. Die Räume im Südostflügel werden als Vereins- und Proberäume verschiedener Vereine aus Dringenberg genutzt. Der Südwestflügel ist noch heute bewohnt. In der historischen Burgkapelle werden heute u. a. Trauungen vollzogen.

Quelle: Wikipedia

Wappen des Fürstbischofs von Paderborn / Besichtszeiten



www.kulturland.org/Liebblingsplaetze/Museen/Burgmuseum-in-Dringenberg/

Leider ein längeres Stück auf Asphalt



Bis zum Ausgangspunkt auf dem „Heinrich-Happe-Weg“





Auf einem Teilstück des „Glashüttenwegs Nord“



Die Schutzhütte Siebenstern



Fast wieder am Ausgangspunkt



Die nächste Wanderung kommt bestimmt...

Aktuelle Informationen zu den geplanten Wanderungen immer unter:
www.alpenverein-paderborn.de/wandern/aktuelles